

Villinger diskutieren mit Frei

Infobesuch | Geschichts- und Heimatverein in Berlin

VS-Villingen/Berlin. 43 Mitglieder des Geschichts- und Heimatvereins Villingen informierten sich beim Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei in Berlin. Die Besuchergruppe reiste bereits am Sonntag in die Hauptstadt und wird dort noch bis Freitag verweilen.

Zum prall gefüllten Programm gehört neben den typischen touristischen Sehenswürdigkeiten eine Stippvisite in die Herzkammer der deutschen Demokratie: das Reichs-

tagsgebäude. Bei dieser Gelegenheit ließ es sich Thorsten Frei nicht nehmen, den Villingern die Grundzüge des Parlamentarismus und seiner Arbeit in einem Gespräch nahezubringen. Doch zunächst entschuldigte sich Frei bei der Gruppe, denn der ursprünglich für Montagabend geplante Besuch im Kanzleramt musste kurzfristig annulliert werden. Frei versuchte, die Gruppe zu trösten, denn immerhin »wurde dieser Termin abgesetzt, da Angela Merkel

den wohl wichtigsten Besuch des Jahres empfing, den neuen französischen Präsident Emmanuel Macron.«

Neben den aus Sicht der CDU überaus erfreulichen Ergebnissen der drei Landtagswahlen berichtete Frei über die aktuellen Gesetzesvorhaben, die noch in den verbleibenden vier Sitzungswochen beschlossen werden sollen.

Viele Fragen gestellt

Danach nutzten die Vereinsmitglieder die Chance, dem Abgeordneten persönliche Fragen zu stellen. Dabei nahm die mögliche Verwendung der immer weiter steigenden Steuerüberschüsse nach der Bundestagswahl einen großen Teil der Debatte ein. Für Frei ist klar, dass die sprudelnden Steuerquellen auch dafür genutzt werden müssten, um die hart arbeitende Mitte der Gesellschaft zu entlasten.

Weitere Themen des Gesprächs betrafen die Lage in Albanien und Mazedonien, die Vor- und Nachteile des deutschen Föderalismus und die aktuellen Grundgesetzänderungen, die im Zuge der neuen Bund-Länder-Finanzbeziehung unternommen werden.



Nach einer Diskussion mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei stellten sich die Mitglieder des Geschichts- und Heimatvereins Villingen mit ihm zu einem Erinnerungsfoto in der Kuppel des Reichstagsgebäudes auf.

Foto: Friedrich